

# Fair und schick: Öko-Mode kommt an

**FAIR-FASHION-NIGHT** Aussteller zeigen in Kaiserswerth, dass umweltbewusst hergestellte Mode mehr zu bieten hat als Jutehemden.

Von Marion Seele-Leichert

Öko-Mode von heute hat mehr zu bieten als Jutehemden und naturbelassene Baumwollhosen. Dass Naturmode grüner Lifestyle sein kann, zeigte sich am Wochenende bei Düsseldorfs erster Fair-Fashion-Night. Im Hotel Mutterhaus in Kaiserswerth wurde Bekleidung präsentiert, die umweltschonend hergestellt und fair gehandelt wird und trotzdem elegant ist.

30 nationale und internationale Designermarken, die für fairen Handel und ökologische Produktion stehen, wurden von acht Ausstellern präsentiert. Insgesamt 350 Besucher kamen zur Öko-Modenschau unter dem Motto „Mit gutem Gewissen gut gekleidet“ und waren begeistert. Es gab Vorträge zum Thema Organic und Fair Fashion, Bio-Fingerfood und Musik mit dem Thomas Hofschmidt Quartett.

„Die Ökologie ist im Bewusst-

sein der Verbraucher angekommen“, konstatiert Margarete Riemer. Die 58-Jährige verkauft seit einem Jahr Naturmode an der Brunnenstraße – und das mit wachsendem Erfolg. „Die Öko-Mode ist auf der High-Fashion-Ebene angekommen“, sagt sie.

**Design und Preis unterscheiden sich nicht von konventionellen Marken**

In der Tat unterscheidet sich das schwarz-geblümete Cocktail-Kleid im Retro-Stil für 299 Euro, das auf einer Dekofigur präsentiert wird, weder im Modell noch im Preis von konventionellen Herstellern. „Auch Armani, Givenchy und Kenzo haben eine grüne Ader und lassen Öko-Mode produzieren“, weiß Riemer.

Sabrina Müller verkauft trendigen Schmuck aus Nepal aus recyceltem Messing. „Ich habe viele Jahre als Einkäuferin für ein bekanntes Label gearbeitet. Erst jetzt aber habe ich Produktionsstätten kennengelernt und erfah-



Pia Zahn und Ariane Peglow (v.l.) vom „El Martin“ auf der Nordstraße präsentieren fair gehandelten Schmuck. Foto: JM


ren, dass Menschen dort unter schlimmsten Umständen arbeiten, Gifte einatmen und Kinder wie Sklaven arbeiten müssen.“

Die Besucher dieses Abends sind sensibilisiert für das Thema, doch die Vielfalt und der Stil überrascht viele: „Es gibt hier sogar einen Ersatz für Converse-Schuhe, echt prima. Und teurer

sind die auch nicht“, freut sich die 21-Jährige Lena Krewett. Dirk Obermann (53), Ingenieur aus Essen, ist zwar beeindruckt, kauft aber auch beim herkömmlichen Herrenausstatter: „Es wäre doch ein Anfang, wenn wir weniger kaufen. Brauche ich unbedingt 20 T-Shirts? Die Hälfte ist doch auch genug“, gibt er zu bedenken.

## ■ FAIR GEHANDELT

**TITEL** Seit zwei Wochen darf sich Düsseldorf „Fairtrade Town“ nennen. Voraussetzung dafür ist unter anderem, dass im Rathaus mindestens zwei fair gehandelte Produkte angeboten werden.

 [fairtrade-duesseldorf.de](http://fairtrade-duesseldorf.de)